

Predigt für das Pfingstfest

Kanzelgruß:	Die Gnade des Heiligen Geistes erleuchte unsere Herzen und Sinne.
Gemeinde:	Amen.

Das Wort Gottes für diese Predigt lesen wir im Brief des Apostels Paulus an die Römer im 8. Kapitel:

- 1 So gibt es nun keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.**
- 2 Denn das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.**
- 3 Denn was dem Gesetz unmöglich war, weil es durch das Fleisch geschwächt war, das tat Gott: Er sandte seinen Sohn in der Gestalt des sündigen Fleisches und um der Sünde willen und verdamnte die Sünde im Fleisch,**
- 4 damit die Gerechtigkeit, vom Gesetz gefordert, in uns erfüllt würde, die wir nun nicht nach dem Fleisch leben, sondern nach dem Geist.**
- 5 Denn die da fleischlich sind, die sind fleischlich gesinnt; die aber geistlich sind, die sind geistlich gesinnt.**
- 6 Aber fleischlich gesinnt sein ist der Tod, und geistlich gesinnt sein ist Leben und Friede.**
- 7 Denn fleischlich gesinnt sein ist Feindschaft gegen Gott, weil das Fleisch dem Gesetz Gottes nicht untertan ist; denn es vermag's auch nicht.**
- 8 Die aber fleischlich sind, können Gott nicht gefallen.**
- 9 Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, wenn denn Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.**
- 10 Wenn aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen.**
- 11 Wenn nun der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.**

Lasst uns beten: Herr, heiliger Geist, erleuchte die Herzen deiner Gläubigen
und entzünde in ihnen das Feuer deiner göttlichen Liebe.

Gemeinde: Amen.

O ja, komm, heiliger Geist.

Komm in unsere Kirchen, Häuser und Herzen.

Komm zu uns und komm zu mir in mein Herz und Leben.

Kehre bei uns ein, und kehre bei uns alles Fleischliche aus,
komm mit deinem hellen Licht, deiner brennenden Liebe.

Entfach in uns und in mir neue Glut,

lass unsere Glaubensfeuer hell aufflammen.

Wehe, heiliger Geist, hier unter uns.

Beatme unseren Glauben und entfache unsere Liebe, Geist aus Gott!

So beten wir, liebe Gemeinde,

so bitten wir den Heiligen Geist – besonders am Pfingstfest.

Als Bild haben wir wahrscheinlich die Apostelgeschichte vor Augen: Flammen
zerteilt, wie von Feuer, die sich auf jeden und jede in der Pfingstgemeinde setzten.

So sichtbar kam damals Gottes Geist.

Werden wir da nicht ein bisschen neidisch, dass wir Gottes Geist hier und heute nicht
mehr so sichtbar und fühlbar unter uns haben?

Kein Brausen vom Himmel heute, kein sichtbares Wehen des Geistes, keine
Feuerflammen.

Kommt denn Gottes Geist heute nicht mehr zu uns?

Vielleicht dann wenigstens noch einmal zu Pfingsten?

Keine Angst, er ist längst da.

Wir Christen heute haben Gottes Geist.

Er ist bei uns seit unserer Taufe.

Gott hat uns in unserer Taufe seinen Heiligen Geist geschenkt, und der ist das ganze
Leben lang bei uns.

Wir haben ihn also schon bei uns, den guten Geist Gottes.

Wir brauchen nicht zu warten, dass er spektakulär wie Feuerflammen oder wie gewaltiges Windesbrausen zu uns kommt.

Er ist längst bei dir und in dir. Seit deiner Taufe.

Gottes Geist ist längst bei uns und wirkt in uns und unter uns, und er wirkt durch uns hindurch an anderen, die Gott noch nicht kennen.

Gottes Heiliger Geist ist bei uns – und er ist ein Meister der leisen Töne.

Die meiste Zeit der Geschichte der Kirche ist der Geist Gottes als sanftes Wehen, als ermunternde und erfrischende Brise in der Gemeinde der Kinder Gottes zu spüren gewesen.

Selten und eher ungewöhnlich kommt er wie ein Sturmesbrausen, wie damals beim ersten Pfingstfest.

Bloß weil er in uns und unter uns hier leise auftritt, wäre es doch falsch, sein Hiersein und sein Wirken unter uns zu übersehen oder gar zu leugnen.

Denn wir sind getauft auf den Namen des dreieinigen Gottes, wir hören sein Wort und leben danach, wir geben die Liebe Christi tätig weiter, die wir von ihm empfangen, wir nennen Christus unseren Herrn und Heiland:

All das tut der Heilige Geist in uns und durch uns.

Wir sind durch den Geist neu lebendig gemacht.

Gottes Geist ist bei uns. Immer noch und immer wieder neu.

Gott sei Dank.

Paulus sagt es im 8. Kapitel des Römerbriefs mehrmals ganz deutlich:

Wir sind in Christus Jesus

– nichts und niemand kann uns verdammen oder von Gott trennen.

Christus ist in uns

– unser Leib ist zwar sterblich und dem Tod geweiht, Gottes Geist aber ist Leben und Gerechtigkeit.

Gottes lebendiger Geist, der in uns wohnt.

Wir sind in Christus Jesus, Christus lebt in uns,

untrennbar sind wir mit unserem Heiland verbunden, schon hier auf der Erde in unserem unvollkommenen, todgeweihten Leib.

Er ist in uns und wir sind in ihm.

Gottes Geist wohnt in uns, wir leben im Geist.

Auch das sagt der Abschnitt ganz deutlich: Wir haben Gottes Geist, wir sind sein.

Der Geist Gottes und Christi, der Heilige Geist ist in uns und wirkt in uns.

Gottes Geist ist in dir und in mir.

Bei unserer Taufe ist er uns geschenkt worden, wie ein Samen ist er in uns gelegt worden, ist der Geist uns „eingegossen“ worden.

Und durch Gottes Zutun entwickelt er sich in unserem Leben – leise und unspektakulär.

Ohne dass wir etwas davon merken oder selbst etwas dazu tun könnten.

Gott macht es, dass der Geist in uns Gestalt annimmt, groß und kräftig in uns wird.

Gott macht es, dass der Geist uns Christus immer wieder ans Herz legt, der Geist unser Gebet übernimmt und vor Gott bringt.

Ohne den Geist hätten wir keinen Glauben an den Sünderheiland.

Ja, Gottes Geist ist mächtig wirksam in uns, obwohl es uns kaum auffällt und wir nichts dazu tun können.

So wie wir nichts tun als zusehen und staunend wahrnehmen, wie der Samen aufwächst, grünt und prächtige Blumen hervorbringt, so ist Gottes Geist in uns wirksam und schafft in uns Raum für Gott.

Er trägt und hält unser Christenleben in Gang.

Und er lässt in uns Geistesgaben blühen, die uns befähigen, die Liebe unseres Heilands tätig weiterzugeben.

Gottes Geist befähigt jeden Einzelnen von uns, auf seine Weise die Liebe des Heilands weiterzugeben:

- Da hat eine die Gabe, begeistert vor Kindern vom Heiland zu erzählen.
- Da hat einer die Gabe, das Kirchengebäude zu pflegen, damit drinnen vom Heiland erzählt werden kann.
- Da hat eine andere die Gabe, alte Menschen zu besuchen und ihnen die Liebe des Heilands ins Haus zu tragen.
- Wieder andere unter uns haben die Gabe der Gastfreundschaft, die Annahme des Heilands durch freundliche Aufnahme von Gästen zu bezeugen.

- Wieder andere unterstützen die Botschaft durch liebevoll gestellte und gedeckte Tische, durch begeisterte Musik, und so weiter und so fort.

Der Geist Gottes lässt in uns Gaben wachsen und blühen, die uns die Liebe des Heilands bezeugen helfen.

Begeisterte Gemeinden sind begeisterte Zeugen Jesu, die ihre Gaben zum Bau des Gottesreichs einsetzen.

Unspektakuläre und kleine Gaben vielleicht, aber wirkungsvoll durch den Geist Gottes, der sie ermöglicht.

Gottes guter Geist schafft in uns Gaben und lässt in jedem von uns Gaben erblühen, die uns befähigen, die Liebe des Heilands zu bezeugen.

Ganz ungezwungen und natürlich durch das, was wir gut können – indem wir unsere Gaben nutzen.

Gottes Geist ist in uns und unter uns spürbar, ihr Lieben.

Zwar nicht spektakulär mit Feuerflämmchen auf jedem Kopf, aber durch den Einsatz vielfältiger Gaben, die sichtbar und spürbar die Liebe Jesu weitersagen.

Überall da, wo die Liebe Jesu durch Worte und Taten aneinander spürbar wird, da weht spürbar unter uns Gottes Heiliger Geist.

Wo der Glaube geweckt wird durch die Weitergabe des Evangeliums im Gottesdienst oder in Gemeindegemeinschaften, am Gartenzaun oder im zaghaften Bezeugen unseres Glaubens, wenn wir gefragt werden.

Da, ihr Lieben, genau da weht der Heilige Geist Gottes.

Sichtbar, spürbar unter uns, in uns, um uns herum.

Nicht spektakulär, aber verlässlich.

Bunte Blumen des Geistes Gottes, Gottesgaben und Geistesgaben, die die Liebe des Heilands weitererzählen und leben.

Wir haben Gottes Geist in uns!

Wir in Christus und Christus in uns.

Gottes Geist wohnt in uns. Gott sei Dank! Amen.

Lasst uns beten: Komm, Heiliger Geist!
Komm in unsere Kirchen, Häuser und Herzen.
Komm zu uns und komm zu mir in mein Herz und Leben.
Komm mit deinem hellen Licht und deiner brennenden
Liebe.
Entfach in uns allen neue Glut,
lass unsere Glaubensfeuer hell aufflammen.
Geist aus Gott und Christus, wehe hier unter uns.
Beatme unseren Glauben und entfache unsere Liebe.
Komm, Heiliger Geist, erleuchte die Herzen deiner
Gläubigen und entzünde in ihnen das Feuer deiner
göttlichen Liebe!

Gemeinde: Amen.

Kanzelsegen:	Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus.
Gemeinde:	Amen.

Liedvorschläge

vor der Predigt:	Geist aus Gott, wir bitten dich	CoSi II, 326
nach der Predigt:	O Heiliger Geist, kehre bei uns ein	ELKG 103 / EG 130
	Komm, o komm, du Geist des Lebens	ELKG 106 / EG 134

Verfasser: P. Matthias Forchheim
Am Herrnzaun 6
63674 Altenstadt / Höchst
Tel: 0 60 47 / 56 76
E-Mail: hoechst-usenborn@t-online.de